



Juli 2016 Rundbrief

Seit November 2008

Internationaler Beitrag für die
International Police Association (IPA)
Verbindungsstelle Karlsruhe e.V.



Körperkameras der Polizei



Eine 2013 Stichprobe von Polizeien in den USA ergab dass rund 75% keine Körperkameras benützten. Die Umfrage wurde durch das *Office of Community Oriented Policing Services* gefördert und vom *Police Executive Research Forum (PERF)* ausgeführt.

<https://www.justice.gov/iso/opa/resources/472014912134715246869.pdf>

**Implementing a Body-Worn Camera Program
Recommendations and Lessons Learned**

Inhaltsverzeichnis:

- 1-2 Körperkameras der Polizei
Anwendung und Bedenken
- 3 Ohne Videoaufnahme: Schuldig
- 3-5 Private Videoüberwachung für den Laien-ein aktuelles Beispiel.
- 6 Upskirting: eine neue Form von Kriminalität
Interessante Fotos

PERF fand dass diese Kameras die von der Gesellschaft geforderten qualitativ hohen Dienstleistungen verbessert, die Legitimität der Polizei stärkt und ein besseres Verhältnis zum Bürger fordert.

Der Einsatz der Kameras bei verschiedenen Polizeien scheint auch einen positiven Einfluss auf die Erfüllung der dienstlichen Aufgaben des einzelnen Beamten und das Verhalten des Bürgers der aufgenommen wird zu haben. Wenn ein Beamter oder privater Bürger gesetzwidrig oder gegen bestehende Vorschriften handeln, dokumentiert eine Aufnahme den Vorgang damit alle sehen können was tatsächlich vorgegangen ist.

Die Tatsache dass Bürger und Polizei immer mehr das Aufnehmen von Video notwendig finden, widerspiegelt leider die heute Zeit und ist in manchen Gemeinden ein Armutszeugnis des Verhältnisses zwischen dem Bürger und der Polizei. Wie schon in anderen Rundbriefen berichtet, ist die Überwachungstechnik inn den USA ebenso in vielen privaten Bereichen vorhanden. Auch in Arzt- und Zahnarztpraktiken und sogar in einfachen „Tante Emma“ Läden.

Prof. Dr. H. O. Schweizer, Autor und Herausgeber dieses Rundbriefes, trägt die volle Verantwortung für den gesamten Inhalt. Er ist über Email folgend erreichbar: haralds@csufresno.edu

DER EINSATZ VON KÖRPERKAMERAS

Dieser Einsatz bei der Polizei hat aber auch Schwachpunkte. Besonders die jeweilige Gesetzgebung die in jedem Bundesstaat verschieden sein kann, kann die Anwendung der Kameras erschweren oder begrenzen.

Elf Bundesstaaten verlangen dass alle an einem Gespräch beteiligten Personen einer Aufnahme zusagen (California, Connecticut, Florida, Illinois, Maryland, Massachusetts, Montana, New Hampshire, Pennsylvania und Washington)

<http://www.dmlp.org/legal-guide/recording-phone-calls-and-conversations>

Im Februar 2014 fand sich deshalb Pennsylvanien gezwungen für Polizeibeamte eine gesetzliche Ausnahme zu erwirken.

Aber auch wenn eine Erlaubnis nicht erforderlich ist, kann die Tatsache einer Aufnahme ohne des Wissens der anderen Person dem Verhältnis zwischen Polizei und dem einzelnen Bürger Schaden zufügen. Auch muss man dabei die Privatsphäre von Opfern und Augenzeugen schützen, was nicht immer einfach ist. Die Dienstvorschriften der einzelnen Polizeien sind dabei von äußerster Wichtigkeit und sollten mit juristischer Beihilfe zusammengestellt werden.

Eine Vorschrift die Körperkamera bei jedem Einsatz oder Anzeigenaufnahme von Anfang bis Ende zu aktivieren ist problematisch und da jeder Vorgang unterschiedlich ist, sollte man laut PERF, dem einzelnen Beamten innerhalb gesetzlicher Grenzen aus vertretbaren Gründen zulassen die Kamera auszuschaalten.

Die American Civil Liberties Union (ACLU), eine Anwaltsvereinigung zur Verteidigung

der Zivilrechte, ist aber der Ansicht dass die Polizei alle Kontakte mit dem Bürger ununterbrochen aufnehmen sollte. Eine andere und ebenfalls interessante Lage wurde aber nicht erörtert, und zwar eine die ich selbst miterlebte.

Was ist mit dem Aufnehmen von Vorgesetzten wenn diese unrechtmäßig oder gesetzwidrig handeln? Dieses Problem bestand schon in der Zeit in dem Beamte noch eigene Microkassettenrecorder bei fragwürdigen Gesprächen mit Vorgesetzten (dabei auch Bürgermeister) aktivierten, und das später in einer mir bekannten Stadtpolizei zur Dienstregel führte dass man kein Gespräch mit Vorgesetzten aufnehmen durfte.

Die Forschung über die Anwendung von Körperkameras geht weiter und dabei gibt es auch Ungereimtheiten. Ein Studie in Mesa, Arizona fand nach dem Einsatz von Körperkameras einen Rückgang an Bürgerbeschwerden oder Anzeigen gegen Polizeibeamte von insgesamt 40%, und einen Rückgang von 75% wegen unrechtmäßiger Gewaltanwendung.

Die Studie fand auch dass Bürger in mehreren Gegenden der USA sich über „Profiling“ und anderers gesetzwidrige Handeln der Polizei beschwerten oder solches anzeigten. Anhand der Videoaufnahmen wurde aber auch festgestellt dass manche Bürger eine Falschanzeige machten und Fakten änderten. Diesen wurde nach ihrer Anzeige die Videoaufnahme gezeigt, worauf die Personen dann einfach wegliefen. Es bestehen aber keine Artikel oder Nachrichten dass diese Falschanzeigen gesetzlich geahndet wurden.

OHNE VIDEOAUFNAHME: SCHULDIG

Das zeigt wiederum das Problem einer Anzeige wenn keine Videoaufnahme vorhanden ist und dem Beamten dadurch weniger vertraut wird. Das Fehlen einer Aufnahme kann somit in manchen Kreisen sofort als Schuldzeichen interpretiert werden.

Es ist somit klar dass Körperkameras bei der Polizei ein immer größere Rolle spielen und ihre Anwendung und die technischen Möglichkeiten sich in Zukunft bestimmt noch erweitern werden.



Die heutige Überwachungstechnik wird immer ausgereifter und ist auch für den Normalbürger ohne größeren Kostenaufwand von Nutzen. Vor dem Abflug in die Sommerferien machte ich mir Sorgen um unser Haus. Was ist wenn jemand einbricht? Wie kann ich sehen ob ein eventuelles Erdbeben oder ein Wildbrand unsere Haus in Gefahr bringt? Und noch wichtiger....wie kann ich feststellen ob die automatische Gartenbewässerungsanlage funktioniert?

Bei Kaufhausbesuchen schaute ich mir öfters die mit Internet verbindbaren Videokameras an, aber glaubte immer dass ich nicht die technischen Fähigkeit hatte so etwas bei mir zu installieren. Bei Technischem glaubt man als Laie oft dass so etwas zu kompliziert sei ohne es weiter zu erforschen. Nachdem Microsoft die Maus mit linkem und rechtem Druckknopf entwickelte, dauerte es z.B. 2 Jahr bis ich

den Mut aufbringen konnte mal rein aus Neugierde auf den rechten Knopf zu drücken. Dadurch bracht nicht wie gefürchtet das ganze Internet zusammen, sondern es eröffnete sich eine Welt mit neuen Möglichkeiten.

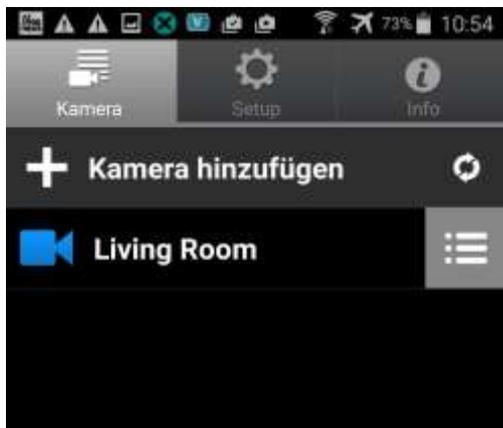
Anfang Juni 2016 packte mich endlich wieder der Mut und ich griff nach einer Samsung Videoüberwachungskamera für rund \$140. Zuhause stellte ich die Kamera auf ein Bücherregal, verband das vorhandene Stromkabel mit einer Steckdose und ladete die nötige Software „SmartCam mobile“ auf mein Handy und auch meinen Klapprechner.



Nach dem Öffnen der Software registrierte ich die Kamera, gab ein Kennwort bei und fügte mein WLAN Kennwort von zuhause dazu. Dann steckte ich eine dazugelieferte Micro-SD Karte in den vorhanden Schlitz an der Kamera und in wenigen Minuten hatte ich alles eingerichtet. Die Auflösung kann man bis auf HD einstellen, und die Kamera reagiert wie erwünscht auf Bewegungen und/oder Geräusche.

VIDEOÜBERWACHUNG FÜR LAIEN

Man kann nach Wunsch auch weitere Kameras dazufügen



Um vermeintliche Einbrecher nicht auf die Kamera aufmerksam zu machen, schaltete ich mit Software die vordere rote Kontrolllampe aus.

Die Erprobung der Überwachungsanlage war problemlos und machte sogar Spaß. Bei einer 3 tägigen Autoreise blieben zwei meiner Kinder (14 / 16) zuhause und ich konnte somit ständig nachschauen ob alles in Ordnung war und sogar mit den Kindern reden. Die Kamera hat auch einen eingebauten Lautsprecher mit Mikrofon.

Bei unserer Asienreise schaute ich über WLAN ständig nach und die Software zeigte an wann und wie lange Aufnahmen gemacht wurden. Dabei bemerkte ich dass die Kamera immer aktiviert wurde wenn die untergehende Sonne einen Schatten auf eine Mütze an der Wohnzimmerbar erzeugte. Die Aufnahmen kann man alle herunterladen oder sofort anschauen. Man kann das Kamerabild auch in Echtzeitvideo (LIVE) abrufen und dabei einzelne Stillfotos aufnehmen. Es ist auch möglich eine Alarmfunktion zu aktivieren die den Besitzer bei Aktivitäten in Kamerasichtweite sofort über das Internet alarmiert.

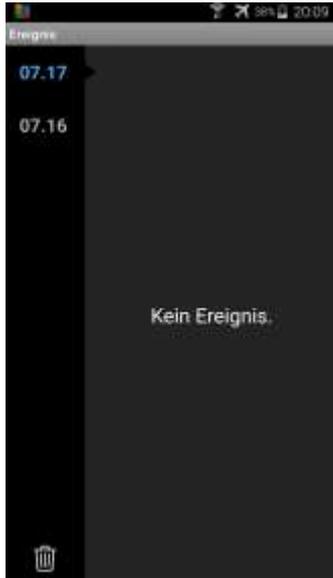


Ein nachts aufgenommenes Stillfoto

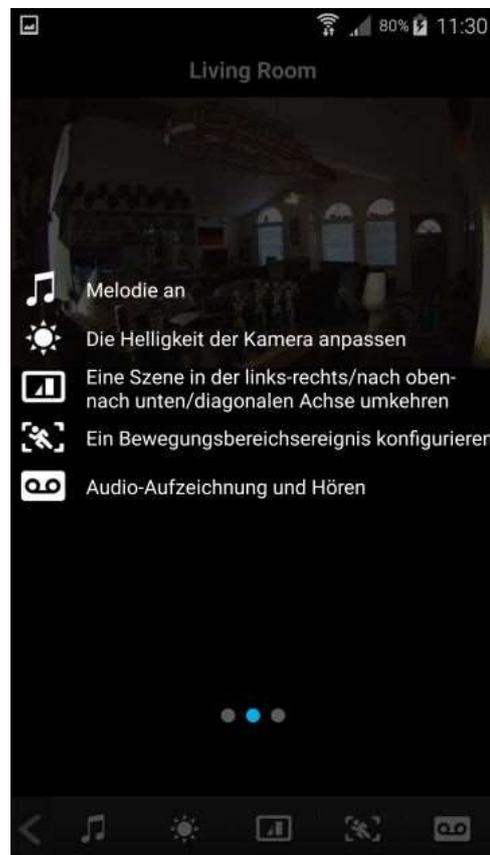


Video bei Tageslicht

PRIVATE ÜBERWACHUNGSKAMERA



Die Kamera wurde am 16. und 17. Juni nicht aktiviert.
Andere Einstellungen



Vorsicht auf der Treppe

Mit der Technik gibt es auch immer neue Herausforderungen für Polizei und Gesellschaft. Die heutige Versatilität von Mobiltelefonen macht einen separaten Fotoapparat oft überflüssig. Je nach Alter hat fast jeder einen Handy mit immer ausgereifterer Kamerafunktion. Diese ist immer in wenigen Sekunden bereit und schussfertig, wird aber nicht nur auf allgemein akzeptierte Weise angewendet.

So ist es auch dass manche Personen ihren Handy nutzen um bei Treppen von Körperteilen unter Kleider oder Röcken unbemerkt Fotos aufzunehmen. In Japan sieht man deshalb an manchen Treppen oder/und Rolltreppen Schilder dass man auf „Upskirting“ (unter dem Rock hoch) aufpassen soll.



In einer U-Bahn in Tokyo aufgenommen.

Diese Problem gibt es aber nicht nur in Japan. In dem Bundesstaat Georgia wurde ein „Handyknipser“ angeklagt aber der dortige oberste Gerichtshof entschied Juli dieses Jahres dass das Foto in der Öffentlichkeit, also nicht an einem privaten Ort, aufgenommen wurde und deshalb nicht gesetzwidrig sei.

<http://www.wrdw.com/content/news/Court-ruling-says-upskirting-not-an-invasion-of-privacy-in-Georgia-387723951.html>

Dieser Gerichtsentsschluss widerspiegelt dass das Gesetz nicht immer mit der Technik mithalten kann. Im nahen Florida ist es dagegen aber gesetzwidrig, und in New Jersey seit dem 6. Mai 2016, wo solche Videoaufnahmen ohne Genehmigung mit bis zu 18 Monaten Haft und/oder einer \$10.000 Geldstrafe führen können.

<http://www.nj.com/opinion/index.ssf/2016/07/upskirting-may-be-ok-in-georgia-but-not-in-new-jer.html>

In Massachussetts wurde das Gesetz nach einem ähnlichen Richterspruch wie in Georgia wenige Monate später nach dem Vorfall auch strafrechtlich verboten. Dort kann das Upskirting zu einer Höchststrafe von bis zu 2 ½ Jahren Haft und/oder einer Geldstrafe bis zu \$5.000 führen. 'Upskirt' ban in Massachussetts signed into law

<http://www.cnn.com/2014/03/07/justice/massachusetts-upskirt-bill>

Interessante Fotos



Warnschild in der La Quinta Inn bei L.A.



Anwaltskanzlei:
Strafzettel? Nicht zahlen.